zh
aw

Soziale
Arbeit

Certificate of Advanced Studies

Sozialpädagogische Familienbegleitung

28. Januar bis 4. November 2027

Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Toni-Areal

Professionelles Handeln an verschiedenen Schnittstellen.

Die sozialpädagogische Familienbegleitung (SPF) befindet sich – als ergänzende Hilfe zur Erziehung – an den Schnittstellen zwischen Kindesschutz, Familienberatung und Hilfen im Alltag. Sie ist darauf angelegt, Familien durch intensive Begleitung und Betreuung zu unterstützen: in Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und Krisen, der Lösung von Konflikten sowie im Kontakt mit Behörden und im sozialen Umfeld.

Aneignung und Reflexion von spezialisiertem Wissen.

Der CAS befähigt die Teilnehmenden zu professionellem und fachlich reflektiertem Handeln im anspruchsvollen Praxisfeld der Familienbegleitung und bindet aktuelle wissenschaftliche, sozialpolitische und fachliche Entwicklungen ein. Die Teilnehmenden eignen sich im CAS Wissen aus dem Bereich der aufsuchenden Sozialen Arbeit an und erarbeiten Handlungskompetenzen für den Umgang mit Familien in unterschiedlichen Problemlagen.

Praxistransfer: vom Besserwissen zum Besserkönnen.

Die Teilnehmenden vertiefen und erproben in den verschiedenen Modulen Wissensbestände und Methoden in zentralen Kernthemen der Sozialpädagogischen Familienbegleitung. Im CAS werden neue nationale und internationale Forschungsergebnisse eingebettet, welche die Aktualität der behandelten Themen untermauern und den Teilnehmenden konkretes praxisnahes Wissen vermitteln.

Zielgruppe

Angesprochen sind Fachpersonen der Sozialen Arbeit,
- die als sozialpädagogische Familienbegleitende tätig sind oder
- die aus verwandten sozialwissenschaftlichen Disziplinen stammen, mehrjährige Berufserfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe einbringen können und als sozialpädagogische Familienbegleitende tätig sein wollen.

Ziele

- Sie sind für Anforderungen und Möglichkeiten im Handlungsfeld der aufsuchenden Sozialen Arbeit in Familien und die damit zusammenhängenden Arbeitsmethoden sensibilisiert.
- Sie kennen die verschiedenen Auftragsarten und können diese fachgerecht einordnen und justieren.
- Sie kennen die für ihr Arbeitsfeld relevanten rechtlichen Grundlagen.
- Sie können Interventionen fachlich begründen, planen, durchführen und evaluieren.
- Sie können rollenbewusst handeln, ihre professionelle Haltung reflektieren und in ihrem Arbeitsumfeld anwenden.
- Die Teilnehmenden haben sich vertieft mit Themen auseinandergesetzt, die Krisen und Mehrfachproblematiken in Familien betreffen, und haben gelernt, Probleme als solche zu identifizieren und anzugehen.

Methodik

Der CAS ist so gestaltet, dass Wissensinputs und Grundlagenreferate, Plenumsdiskussionen und Kleingruppenarbeit im Wechselspiel miteinander stehen. Ergänzt werden diese durch die Text- und Fallarbeit im Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung. Themenbezogene Übungen und Fallbeispiele aus dem Berufsalltag der Teilnehmenden stärken den Praxisbezug des angeeigneten Wissens. Vertiefende Diskussionen, handlungsmethodische Übungen und der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden finden in modulübergreifenden Lerngruppen statt.

Blended Learning / Unterrichtsunterlagen

Der CAS ist nach dem Blended-Learning-Ansatz gestaltet. Die Lehrveranstaltungen finden mehrheitlich in unseren Räumlichkeiten in Zürich statt. Damit bieten wir den bestmöglichen Rahmen für den persönlichen Austausch, das Netzwerken und für gruppendynamische Prozesse. Ergänzend werden digitale Elemente zur Wissensver-

mittlung und zur Unterstützung des begleiteten Selbststudiums eingebunden – teilweise auch zeit- und ortsunabhängig. Aus Gründen der Nachhaltigkeit werden die Lehrmaterialien in der Regel nicht ausgedruckt, sondern auf Moodle zugänglich gemacht.

Struktur

Der CAS umfasst drei Module mit insgesamt 21 Unterrichtstagen (168 Kontaktstunden/Lektionen). Zusätzlich werden Fachinhalte zur Sozialpädagogischen Familienbegleitung im Umfang von 282 Stunden im Selbststudium erarbeitet. Die Teilnehmenden schliessen den CAS mit einer schriftlichen Abschlussarbeit ab.

Abschluss / ECTS

Das Zertifikat (Certificate of Advanced Studies CAS) wird erteilt, wenn die vorgeschriebenen Kontaktstunden absolviert sind und die Leistungsnachweise für die Module bestanden sind:

Modul 1: Fachpräsentation
Modul 2: Reflexionsbericht
Modul 3: Abschlussarbeit

Erfolgreiche Absolvent:innen erhalten 15 Punkte im europaweiten ECTS-Punktesystem.

MAS-Perspektive

Wer einen grösseren Karriereschritt plant, kann an der ZHAW Soziale Arbeit einen Weiterbildungsmaster (Master of Advanced Studies MAS) innerhalb von sechs Jahren absolvieren. Die MAS sind modular aufgebaut und bestehen in der Regel aus drei CAS und dem Mastermodul.

Der CAS Sozialpädagogische Familienbegleitung ist ein Wahlpflicht-CAS des MAS Kinder- und Jugendhilfe und wird auch als Wahl-CAS an bestimmte MAS des Departements Soziale Arbeit angerechnet. Die Administration Weiterbildung gibt Ihnen gerne dazu Auskunft.

Studienleitung

«Familie ist mehr als die Summe ihrer Teile, dies gilt für Probleme ebenso wie für ihre Potenziale.»

Tim Tausendfreund
Dr. phil., dipl. Sozialpädagoge,
Dozent ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Telefon +41 58 934 85 13
↘ tim.tausendfreund@zhaw.ch

«Sich fachlich auf Familien einzulassen, heisst respektvoll zu handeln, Probleme bestimmt anzugehen und neue Perspektiven zu eröffnen.»

Ida Ofelia Brink
MA Soziologie, wissenschaftliche Mitarbeiterin ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Telefon +41 58 934 85 42
↘ idaofelia.brink@zhaw.ch

Die Studienleitenden beraten Sie gerne bei allen inhaltlichen Fragen.

Weitere Dozent:inen

Kurt Albermann
Dr. med., Chefarzt Sozialpädiatrisches Zentrum Kantonsspital Winterthur, ärztlicher Leiter «Institut Kinderseele Schweiz»

Colin Arthur
Dipl. Sozialpädagoge FH, Video Home Trainer®, Coach, Supervisor und Organisationsberater, CAS Grundlagen Mediation

Sabina Berger
Lic. iur., Mediatorin, Dozentin ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Isabella Feusi-Frei
Lic. iur., ehem. Co-Leiterin der Interventionsstelle gegen Häusliche Gewalt, Kantonspolizei Zürich

Andrea Früh
MA in Pädagogik und Ethnologie, Projektleiterin Mentoring «mit mir», Caritas Zürich

Joel Gautschi
Dr. phil., MA Soziale Arbeit, Dozent ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Fiona Gisler
MSc in Sozialer Arbeit, Coach, Supervisorin und Organisationsberaterin bso i. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Sozialmanagement

Sandra Grubenmann Lieske
Lic. phil. Psychologin, eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin

Claudia Hengstler
Systemisch-lösungsorientierte Beratung und Kurzzeittherapie MAS FH, Traumapädagogin und Traumazentrierte Fachberatung DeGPT/BAG-TP

Richard Jucker
Dipl. Sozialarbeiter FH, Erwachsenenbildner, Supervisor, ehemaliger Teamleiter bei Solidhelp

Samuel Keller
Dr., Dozent ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Cécile Kohler
lic. iur. HSG, Stabsmitarbeiterin Zentralbereich ergänzende Hilfen zur Erziehung, Amt für Jugend und Berufsberatung Kanton Zürich

Jana Knot-Dickscheit
Assoc. Prof. Dr., Fakultät der Verhaltens- und Sozialwissenschaften, Universität Groningen (Niederlande), Verhaltenstherapeutin in der Praxiseinrichtung Molendrift

Isabelle Lüthi
MA Sprache und Kommunikation, BA Mehrsprachige Kommunikation und Übersetzen, Projektleiterin Sozialpolitik und Grundlagen

Julia Quehenberger
Dr., wissenschaftliche Mitarbeiterin ZHAW Soziale Arbeit, Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Daniela Reimer
Prof. Dr., Sozialarbeiterin und Erziehungswissenschaftlerin, Professorin ZHAW Soziale Arbeit Institut für Kindheit, Jugend und Familie

Rahel Rufer
MSc Psychologie, Notfallpsychologie und Leitung Kinderschutzgruppe Kinderspital Zentralschweiz

Stephanie Schuhmacher
MSc Soziale Arbeit, CAS Verhaltensorientierte Beratung, Amt für Jugend und Berufsberatung Kanton Zürich, Fallfinanzierung

Caroline Stückelberger
CAS Coaching in der Praxis, systemisch-lösungsorientierte Beratungsansätze im Coaching (IAP) , Mediatorin nach deutschem Mediationsgesetz (Konstanzer Schule für Mediation), Amt für Jugend und Berufs-beratung Kanton Zürich, Roter Tropfen

Inhalte und Daten

Unterrichtszeiten: 8.45 bis 16.45 Uhr

Modul ❶
5 ECTS

Grundlagen der Sozialen Arbeit mit Familien

CAS-Auftakt
Die Teilnehmenden erhalten eine Übersicht über die Inhalte, das Lehr- und Lernverständnis sowie über die Leistungsnachweise. Sie erhalten eine Einführung zur Fachlandschaft der Sozialpädagogischen Familienbegleitung (SPF) in der Schweiz. Aktuelle Herausforderungen und eigene fachliche Interessen werden dabei diskutiert.

Do, 28. Januar 2027, 8 Kontaktstunden

Dozent:in: Tim Tausendfreund

Familie als System und Ort des Aufwachsens
Als Fundament der sozialpädagogischen Arbeit mit und in Familien wird ein Verständnis verschiedener Familienformen und -kulturen erarbeitet. Die Aufgaben und Funktionen von Familiensystemen als Orte des Aufwachsens werden fachlich reflektiert.

Fr, 29. Januar 2027, 8 Kontaktstunden

Dozent:in: Tim Tausendfreund

Familiäre Krisen und Krisenintervention
Die Identifikation von familiären Krisen und Problemen sowie deren Bedeutung für eine sozialpädagogische Intervention stehen in diesem Kurstag im Zentrum. Aufbauend darauf richtet sich der Blick auf typische Krisenverläufe und darauf, wie diese frühzeitig erkannt und verstehbar gemacht werden können. Gleichzeitig werden Möglichkeiten und Grenzen ausgelotet, familiäre Krisen präventiv zu verhindern, konstruktiv aufzulösen oder zumindest so zu begleiten, dass sie für die Beteiligten bearbeitbar werden. Damit erhalten Fachpersonen der Sozialpädagogischen Familienbegleitung zentrale Instrumente, um Familien in herausfordernden Situationen nachhaltig zu stärken.

Do, 25. Februar 2027, 8 Kontaktstunden

Dozent:in: Caroline Stückelberger

Rechtlicher Rahmen und Umgang mit dem Kindeswohl und dem Kindesschutz

Um ein professionell abgesichertes Handeln in der Arbeit mit Familien sicherstellen zu können, werden Kenntnisse zu den rechtlichen Rahmenbedingungen, innerhalb derer sich die SPF bewegt, vermittelt. Die Teilnehmenden setzen sich einerseits mit Fragen zu Datenschutz und Persönlichkeitsrechten auseinander und andererseits mit der Gratwanderung zwischen Meldepflicht und Schweigepflicht. Für eine fachgerechte Beurteilung des Kindeswohls sind nicht nur Kenntnisse über mögliche Gefährdungsformen und Eingriffsschwellen zentral, sondern auch deren Diskussion innerhalb des Kindesschutzes.

Fr, 26. Februar 2027, Do, 11. März 2027, 16 Kontaktstunden

Dozent:in: Joel Gautschi, Sabina Berger

Arbeits- und Handlungsprinzipien der sozialpädagogischen Familienbegleitung

Als Angebot der Kinder- und Jugendhilfe steht die Sozialpädagogische Familienbegleitung vor der grossen Herausforderung, gemeinsam mit den Adressaten Lösungen für Probleme auf den unterschiedlichsten Ebenen zu finden. Neben der Unterstützung bei lebenspraktischen Aufgaben, der Verbesserung materieller Grundlagen und der Förderung von Aussenkontakten gehört hierzu auch die Arbeit an der Familiendynamik. Während eine lebensweltorientierte sozialpädagogische Arbeitsweise durch die Betonung des gemeinsamen Tuns und des geteilten Alltags ihre Stärken in diesen Aufgaben zeigt, bietet ein familientherapeutischer Zugang die Möglichkeit, auch familiendynamische Aspekte differenziert zu bearbeiten.

Fr, 12. März. 2027, 8 Kontaktstunden

Dozent:in: Tim Tausendfreund

Berichtswesen, Dokumentation und Berichte schreiben

Gegenüber den auftraggebenden Instanzen sind Rechenschaftsberichte eine wichtige Legitimationsgrundlage, in der die angewendeten Hilfen fachlich begründet, evaluiert und überzeugend verantwortet werden müssen. Form, Inhalt und Erstellung dieser Berichte werden beispielhaft erlernt.

Do, 8. April 2027, 8 Kontaktstunden

Dozent:in: Fiona Gisler

Modul ❷
5 ECTS

Zusammenarbeit und Beziehungsgestaltung in der aufsuchenden Arbeit mit Familien

Nähe und Distanz fachlich ausbalancieren: Intervision und Supervision

Supervision und Intervision sind zentrale Qualitätsmerkmale der Sozialen Arbeit. Besonders in der aufsuchenden Sozialen Arbeit haben sie eine hohe Bedeutung, da Fachpersonen im familiären Umfeld in fachlicher Nähe arbeiten und gleichzeitig eine professionelle Distanz wahren müssen. Durch Reflexion werden unterschiedliche Sichtweisen der Fachpersonen sowie Familiendynamiken berücksichtigt. Methodisch geleitete Konzepte und Unterstützungsgefässe fördern je nach Ausgangslage einer Organisation gezielt die kollegiale Zusammenarbeit.

Fr, 9. April 2027, 8 Kontaktstunden

Dozent:in: Colin Arthur

Auftragsklärung und Auftragsarten

Neben den Familien, als Adressaten des Angebots, sind auch die externen auftraggebenden Instanzen eine wichtige Anspruchsgruppe. Sie erteilen unterschiedliche Arten von Aufträgen, die es vor dem eigenen Erfahrungshorizont professionell einzuschätzen gilt. Erlernt wird, prospektiv die eigenen Angebote in die Klärung von Aufträgen einzubringen, Aufträge fachlich zu justieren und unter Umständen auch begründet ablehnen zu dürfen.

Do, 13. Mai 2027, 8 Kontaktstunden

Dozent:in: Cécile Kohler, Stephanie Schuhmacher

Indikation und Hilfeplanung

Um einzuschätzen, welche konkrete Hilfe die Familien benötigen, welche Ziele in welchen Phasen erreicht werden und welche Ressourcen zur Erreichung dieser einbezogen werden sollen, lernen die Teilnehmenden, eine fachgerechte Indikation vorzunehmen und darauf aufbauend einen Hilfeplan zu erarbeiten.

Fr, 14. Mai 2027, 8 Kontaktstunden

Dozent:in: Rahel Rufer

Kinderperspektiven und Kinderprobleme

Familiäre Krisen können einerseits die Ursache von kindlichen Problemen sein und andererseits können kindliche Probleme zu familiären Krisen führen. Damit die Hilfen an der richtigen Stelle ansetzen, muss das Kind eine zentrale Rolle im Hilfeprozess spielen und nicht nur berücksichtigt, sondern aktiv einbezogen und angehört werden. Vor dem Hintergrund der Kinderrechte erlernen die Teilnehmenden das nötige Handwerkszeug.

Do, 27. Mai 2027, 8 Kontaktstunden

Dozent:in: Samuel Keller

Sozialpädagogische Arbeitsbündnisse in Familienkulturen

Ein Bewusstsein für die Bedeutung von Familienkulturen und des sozialpädagogischen Fremdverstehens sind zentrale Merkmale gekonnter Familienbegleitungen. Neben den Fragen zur Interkulturalität werden Möglichkeiten diskutiert, um die Kooperation der Eltern zu ermöglichen und Vertrauen aufzubauen, aber auch, welche Grenzen es bei den aufsuchenden sozialpädagogischen Hilfen gibt.

Fr, 28. Mai 2027, 8 Kontaktstunden

Dozent:in: Daniela Reimer

Rollenbewusstes Handeln und was es heisst, «zu Gast zu sein»

Bevor mit der Familie relevante Ziele, Massnahmen und Rahmenbedingungen der Begleitung ausgearbeitet werden, ist das Erstgespräch ein entscheidender Türöffner für das künftige Arbeitsbündnis. Als Schlüsselmoment kann es die Weichen für die weitere Kooperation und Zugänglichkeit zum Privatraum der Familie stellen. Bedingung für eine gelingende Zusammenarbeit ist, stets die eigene Rolle zu reflektieren und nicht als Eindringling, sondern als Gast mit einem professionellen Auftrag wahrgenommen zu werden. Entsprechend wird der Umgang mit Themen wie Respekt, Sensibilität gegenüber der Privatsphäre der Klientinnen und Klienten sowie die fachliche Haltung der Fachperson erlebbar gemacht. Es werden Möglichkeiten diskutiert, die Kooperation der Eltern herzustellen und Vertrauen aufzubauen, aber auch, welche Grenzen es bei den aufsuchenden sozialpädagogischen Hilfen gibt.

Do/Fr, 10./11. Juni 2027, 16 Kontaktstunden

Dozent:in: Richard Jucker

Modul ❸
5 ECTS

Fachlich antworten auf familiäre Problemlagen

Armut in Familien
Prekäre Lebenslagen sowie geringe finanzielle oder soziale Ressourcen zur Problemlösung können dafür sorgen, dass schon aus geringen zusätzlichen Belastungen gravierende Folgeprobleme für Familien resultieren. Für Kinder kann das Aufwachsen in einem ressourcenschwachen und dadurch allenfalls belasteten Umfeld ein zusätzliches Risiko für ihre Entwicklung und ihre Lebenschancen darstellen. Phänomene der Übertragung von Problemen über Generationen hinweg sind sowohl für das Sozioökonomische als auch im Psychosozialen bekannt. Wie das Wohl von Kindern in Situationen von Ressourcenknappheit gesichert werden kann, Problemlösungskompetenzen von Familien erhöht werden können und auch bei grundsätzlichen Einschränkungen der familiäre Alltag gelingend bewältigt werden kann, steht im handlungsmethodischen Fokus dieses Kurstages.

Do, 26. Aug. 2027, 8 Kontaktstunden.

Dozent:in: Isabelle Lüthi, Andrea Frei, Tim Tausendfreund

Probleme im Kindesalter aufgreifen, Triage und Schnittstellen
Entwicklungsverzögerungen im Säuglings- und Kleinkindalter können Anlass für elterliche Sorgen und Ängste sein. Schulverweigerung, Freundschaften in devianten Peer-Gruppen und Straffälligkeit verlangen von Eltern, auch ausserhalb der Familie in spannungsreichen Bezügen verantwortlich Position zu beziehen. Darüber hinaus führen psychische Probleme sowie stark abweichendes Verhalten von Kindern oft zu gegenseitigem Unverständnis, grundsätzlicher Handlungsunsicherheit oder chronischen Schuldgefühlen. All dies sind Beispiele dafür, wie wichtig es sein kann, in der Sozialpädagogischen Familienbegleitung Eltern darin zu unterstützen, wie sie gut auf das schwierige Verhalten ihrer Kindern reagieren können und wie sie in Zusammenarbeit mit Fachpersonen angemessen auf die Probleme ihrer Kinder eingehen können. Grundsätze der Triage und der Schnittstellenarbeit sowie Ansätze der Psychoedukation von Eltern werden anwendungsorientiert fokussiert erlernt.

Fr, 27. August 2027, 8 Kontaktstunden

Dozent:in: Sandra Grubenmann Lieske

Gesundheit, familiäre Beziehungen und Trauma

Die ganzheitliche Gesundheit von Familien ist ein zentrales Thema in der sozialpädagogischen Begleitung, da psychische Erkrankungen, Sucht oder chronische Krankheiten das gesamte System betreffen. Diese Herausforderungen führen oft zu komplexen Problemlagen an der Schnittstelle zur Psychiatrie. Auch eine sichere Bindung ist essenziell für eine gesunde Entwicklung der Kinder, während unverarbeite-te Traumata die Beziehungsfähigkeit aller Mitglieder massiv beeinträchtigen und über Generationen wei-tergegeben werden können. Die professionelle Begleitung muss daher an diesen Kernpunkten ansetzen, um dysfunktionale Muster zu durchbrechen und die Familie dabei zu unterstützen, ein von Sicherheit und Stabilität geprägtes Umfeld zu schaffen. Eine sozialpädagogische Aufgabe ist es daher, diese Dynamiken zu erkennen, die elterlichen Kompetenzen zu stärken und die Kinder zu entlasten.

Do/ Fr, 9./10. September 2027, 16 Kontaktstunden

Dozent:in: Julia Quehenberger, Claudia Hengstler, Kurt Albermann

Gewalt in Familien, Paarkonflikte, Scheidung und Multiproblematiken

Es gibt Kinder, deren Wohl und Lebensperspektiven besonderer Sorge bedürfen. Dies sind Kinder, die in stark konfliktbeladenen Familien aufwachsen, Kinder, die im häuslichen Umfeld direkte oder indirekte Gewalterfahrung machen oder mehreren und chronischen Problemen auf Dauer ausgesetzt sind. Grundsätze der Arbeit mit Familien in solchen konflikthaften oder multipel belasteten Situationen werden erarbeitet sowie professionelle Umgangsweisen handlungsmethodisch eingeübt. Im Zentrum stehen dabei Grenzsituationen und die Begleitung von Kindern und Eltern bei Übergängen in andere Hilfeformen.

Do/Fr, 23./24. Sept. 2027, 16 Kontaktstunden

Dozent:in: Isabelle Feusi-Frei, Jana Knot-Dickscheit, Tim Tausendfreund

CAS-Abschluss Präsentationen

Fachpräsentationen und anschliessende Diskussionen entlang der selbst erstellten wissenschaftlichen Poster. Der Präsenzteil des CAS wird abgeschlossen und gemeinsam im Hinblick auf die eigene (zukünftige) Praxis evaluiert.

Do, 4. November 2027, 8 Kontaktstunden

Dozent:in: Ida Ofelia Brink, Tim Tausendfreund

Zertifikatsfeier

Datum noch offen

Organisatorisches

Zulassung
Die Zulassung zu einem CAS setzt einen Studienabschluss (Diplom, Lizentiat, Bachelor- oder Masterabschluss) einer staatlich anerkannten Hochschule oder einen Abschluss der höheren Berufsbildung, wie beispielsweise Berufsprüfung BP (eidgenössischer Fachausweis), Höhere Fachprüfung HFP (eidgenössisches Diplom) oder Höhere Fachschule HF voraus. Ebenso können Personen zugelassen werden, wenn sich deren Befähigung zur Teilnahme aus einem anderen Nachweis ergibt. Die Details der Zulassungsvoraussetzungen finden Sie in der jeweiligen CAS-Studienordnung.
↘ www.zhaw.ch/sozialearbeit/studienordnungen.

Zusätzlich ist in der Regel eine zweijährige, qualifizierte Berufserfahrung zum Zeitpunkt des Starts der Weiterbildung erforderlich. Die Studienleitung prüft jeweils die Anmeldungen und entscheidet über die Zulassung
↘ www.zhaw.ch/sozialearbeit/wb-zulassung

Anmeldung
Bitte melden Sie sich bis zum 27. November 2026 an: ↘ www.zhaw.ch/sozialearbeit. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs geprüft. Sie erhalten innerhalb von zwei bis drei Wochen Bescheid, ob Sie zugelassen werden.

Kosten
CHF 7300.– (inkl. Zertifizierung, exkl. Literatur)

Ort
Campus Toni-Areal
Pfingstweidstrasse 96
8005 Zürich

Gewisse Unterrichtstage finden in Räumlichkeiten der ZHAW an der Lagerstrasse 41, 8004 Zürich statt.

Administration und Auskunft
Administration Weiterbildung
Telefon +41 58 934 86 36
↘ weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch

Änderungen bleiben vorbehalten.

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Departement Soziale Arbeit
Institut für Sozialmanagement
Pfingstweidstrasse 96
Postfach
CH-8037 Zürich

Telefon +41 58 934 86 36

↘ **www.zhaw.ch/sozialearbeit/weiterbildung**
↘ weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch

Folgen Sie uns auf

Immer gut informiert.
Möchten Sie über aktuelle Veranstaltungen, neueste Forschungsergebnisse, praxisrelevante Themen und Ihre Weiterbildungsmöglichkeiten informiert sein? Dann abonnieren Sie den E-Newsletter der ZHAW Soziale Arbeit.
↘ www.zhaw.ch/sozialearbeit/newsletter